



Rundschreiben 6 / 2009

Info-Fahrt Neuseeland

Der Baumschul-Beratungsring Weser-Ems e. V. bereitet zurzeit eine 19-tägige Infofahrt nach **Neuseeland** vom 4. bis zum 22. Januar 2010 vor. Damit die Fahrt stattfinden kann, müssen insgesamt 15 Anmeldungen vorliegen. Aus diesem Grund können auch die Mitglieder unseres Beratungsringes teilnehmen. Interessierte können die vorläufige Reiseroute auf Wunsch erhalten. Bitte melden Sie sich bei Frau Unger unter 04403 9796-52.

Zulassungssituation Hemmstoffe und stauchende Fungizide

Alar

Nach inoffiziellen Mitteilungen ist zum Ende 2009 mit der Zulassung des Wachstumsreglers Alar zu rechnen. Das Zulassungsverfahren ist bereits in die Wege geleitet und relativ weit fortgeschritten. Bis zur erfolgten Zulassung bleibt der Einsatz verboten!

Topflor

Die Aufbrauchfrist für Topflor ist nunmehr festgelegt. Restmengen des Wachstumsregulators dürfen noch bis 13.07.2010 eingesetzt werden. Es besteht ein Handelsverbot.

Tilt 250 EC / Desmel

Örtlich ist es zu Schwierigkeiten in der Verfügbarkeit von Tilt 250 EC (250 g Propiconazol) gekommen. Nach Auskunft der Fa. Syngenta-Agro wird das Produkt vermutlich dieses Jahr nicht mehr produziert, so dass es im laufenden Jahr 2009 allgemein größere Engpässe geben könnte. Prinzipiell hat das Produkt noch eine Zulassung bis 2012. Aus rechtlicher Sicht können als Ersatz zurzeit Produkte (Parallelimporte) eingesetzt werden, die vom BVL (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) als vergleichbar und verkehrsfähig bescheinigt wurden. Als Referenzprodukt muss in dieser Liste Tilt 250 EC ausgewiesen sein.

Zurzeit zulässig (Stand: 07.05.2009) sind folgende Parallelimporte, wenn eine deutsche Gebrauchsanweisung vorhanden ist und die PI-Nummer mit folgenden Ziffern beginnt: 033315-00/0...):

Agro Propiconazole 250
Realchemie Propiconazole 250
Himex Propiconazol 250 EC
MAM Propiconazol

Weiterhin ist zurzeit als einziges Solo-Produkt mit 250 g/l Propiconazol das Fungizid Achat im Ackerbau zugelassen. Damit ist Achat im Zierpflanzenbau nach jetzigem Stand nicht einsetzbar! In Praxisversuchen ist es bereits zu Schäden (Blütenschäden an Petunien) gekommen. Daher ist allen möglichen Ersatzprodukten gemeinsam, dass vor großflächigem Einsatz eine Testspritzung auf kleiner Fläche dringend empfehlenswert ist, da Unverträglichkeiten nicht auszuschließen sind. Sobald das Präparat Tilt 250 EC wieder zur Verfügung steht, sollte es aufgrund der langjährigen Erfahrungen in vielen Zierpflanzenkulturen wieder eingesetzt werden.

Blattläuse

Nach den Tagen mit sehr warmer Witterung finden sich jetzt zunehmend Blattläuse in den B+B-Kulturen: Aktuell sind beispielsweise folgende Präparate zur Bekämpfung zulässig (Stand: 02.04.2009):

Wirkstoff	Präparat	Zulassung bis Ende	Anwendung
Acetamiprid	<u>Mospilan WG</u>	2016	Freiland und Gewächshaus max. 1 x je Befall bis 50 cm 150 g/ha in 600 l Wasser 50 bis 125 cm 225 g/ha in 900 l Wasser größer 125 cm 300 g/ha in 1200 l Wasser
Azadirachtin	NeemAzal T/S	2010	Freiland und Gewächshaus max. 2 x 3,0 l/ha
Dimethoat	Perfekthion Rogor 40 LC Rogor 40 L Danadim Progress	2015	Nur Gewächshaus! max. 1 x 1,0 l/ha je Befall max. 2 x 1,0 l/ha je Vegetationsperiode
Imidacloprid	Confidor WG 70	2016	Freiland max. 1 x 0,15 kg in max. 1000 l Wasser Gewächshaus max. 2x 0,35 kg/ha in max. 1000 l Wasser
Pirimicarb	Pirimor Granulat	2014	Freiland: max. 3 x Gewächshaus: max. 5 x bis 50 cm 250 g/ha in 500-1000 l Wasser 50 bis 125 cm 375 g/ha in 500-1000 l Wasser größer 125 cm 500 g/ha in 500-1000 l Wasser
Pymetrozine	Plenum 50 WG	2014	Gewächshaus und Freiland max. 3 x bis 50 cm 240 g/ha 50 bis 125 cm 360 g/ha größer 125 cm 480 g/ha
Thiacloprid	Calypso	2015	Freiland max. 2 x bis 50 cm 0,1 l/ha in 500 l Wasser 50 bis 125 cm 0,2 l/ha in 1000 l Wasser größer 125 cm 0,3 l/ha in 1500 l Wasser

Rosen – Freiland – Falscher Mehltau

Aufgrund der problematischen Bekämpfungsmöglichkeit des Falschen Mehltaus sollte bereits frühzeitig damit begonnen werden, die Pflanzen vorbeugend zu behandeln. Symptome eines Befalls sind blattoberseits gelb-braune Verfärbungen, welche sich im weiteren Verlauf chlorotisch bis dunkelrot verfärben.

Geeignete Kontaktfungizide hierfür sind:

- BASF Maneb Spritzpulver 0,2 %
- Dithane Neo Tec 2-3 kg/ha
- Polyram WG 1,5 – 2 kg/ha

Bei bereits festgestelltem Befall kann z.B. Forum 2-3 l/ha eingesetzt werden. Forum hat für diese Anwendung eine Genehmigung nach § 18a Pflanzenschutzgesetz.

Liriomyza-Minierfliegen auf dem Vormarsch

Bei der Anzucht von Stauden und einjährigen Freilandtopfsommerpflanzen konnten in Nordrhein-Westfalen verschiedentlich Minierfliegen nachgewiesen werden. Ein Befall kann anhand der typischen Miniergänge der Larven in den Blättern leicht festgestellt werden. Zuvor weisen schon hellbraune nekrotische Fleckchen, deren Durchmesser bei 1 – 1,5 mm liegt, auf einen Befall mit Minierfliegen hin. Es handelt sich hierbei um Bohrgrübchen, die als Folge von Probieranstichen vor der Eiablage entstehen.

Leider ist es bei der Entdeckung dieser Symptome meistens schon zu spät, um einen Befall schnell zu beseitigen. Außerdem ist die Artbestimmung nicht ohne weiteres möglich. Letztere ist jedoch für eine richtige Einschätzung des Kulturrisikos zwingend erforderlich. Daher macht es Sinn, dass bei empfindlichen Kulturen, wie Nelkengewächse, Nachtschattengewächse, Primeln, Jakobsleitern, Asten, Chrysanthemen u. a. Gelbtafeln angebracht werden. Die Farbe gelb übt eine so hohe Attraktivität auf Minierfliegen aus, dass sie auch aus weiteren Entfernungen dort hinfliegen. Kleben sie erst einmal auf dem Leim der Tafeln, kann gut überprüft werden, ob auf dem Rücken der Fliegen ein gelbes Schildchen vorhanden ist. Wenn dies der Fall sein sollte, dann muss höchste Alarmbereitschaft herrschen, denn man kann dann von einem Befall mit einer Art aus der Gattung Lirimoyza ausgehen. Liriomyza-Arten scheinen besonders aggressiv und schwer bekämpfbar. Sie sind als Quarantäneschädlinge eingestuft. Bei einem Befall muss immer damit gerechnet werden, dass eine dauerhafte Betriebsverseuchung nicht unrealistisch ist.

In den aktuellen Fällen waren *Gypsophila minusa* und *Leontopodium alpinum* die Befallsquellen. Eine Einschleppung über Jungpflanzen ist sehr wahrscheinlich. Daher sind grünliche Eingangskontrollen von großer Wichtigkeit. Zur Früherkennung Bestände anfälliger Pflanzen mit gelben Leimtafeln versehen. Ansonsten die Farbe Gelb, das betrifft auch die Kleidungsstücke, möglichst im Betrieb vermeiden. Befallene Pflanzen gehören nicht auf den Kompost!

Zur chemischen Bekämpfung von Minierfliegen sind zurzeit die Insektizide Vertimec, Milbeknock (nicht im Freiland), Conserve, Confidor 70 WG und NeemAzal-T/S zugelassen. Erfahrungsgemäß sind sehr viele Spritzungen notwendig, um eine restlose Bekämpfung zu erzielen. Nachhaltiger ist die biologische Bekämpfung mit den Schlupfwespen *Dacnusa sibirica* und *Diglyphus isaea*. Unterstützend können hier noch das nützlingsschonende Insektizid NeemAzal-T/S und das Pflanzenstärkungsmittel Syzar, das einen vertreibenden, störenden Einfluss auf Minierfliegen ausübt, eingesetzt werden.

Quelle: verändert nach Klatt, J. Pflanzenschutzdienst NRW aus isip, 08.05.2009

Schneckenbefall

In diversen Stauden war bereits stärker ausgeprägter Befall mit Nackt- und Gehäuseschnecken zu finden. Um die Wirkung von Schneckenkorn-Präparaten zu optimieren, sollten die spezifischen Eigenschaften der drei im Zierpflanzenbau zur Verfügung stehenden Wirkstoffe beachtet werden:

Metaldehyd-haltige Produkte (Metarex 0,7 g/m², Delicia-Schneckenlinsen 0,6 g/m² u. a.) wirken bei Temperaturen ab 20° C und zeichnen sich durch längere Wirkungsdauer aus. Bei Behandlungen mit den Präparaten können sich Schnecken bei nicht letaler tödlicher Wirkstoffaufnahme und entsprechend hoher Luftfeuchtigkeit allerdings wieder erholen, deshalb sind mehrmalige Nachbehandlungen notwendig. Schnecken, die die Wirkstoffe aufgenommen haben, bilden große Mengen an Schleim aus.

In feuchten Biotopen ist die Wirkung von Methiocarb besser als die von Metaldehyd. **Methiocarb** (Mesurol Schneckenkorn 0,5 g/m²) hat auch ovizide Wirkung, ist schon bei niedrigeren Temperaturen wirksam, hat aber auch eine geringere Wirkungsdauer. Schnecken bleiben nach Aufnahme des Wirkstoffes noch einige Zeit aktiv. Zur Wirkungsverbesserung muss Wasser vorhanden sein, bei Trockenheit kann sich eine Schnecke sonst wieder erholen. Es erfolgt im Gegensatz zur Aufnahme von Metaldehyd keine Schleimproduktion.

Bei Aufnahme von **Eisen-III-Phosphat** (Ferramol Schneckenkorn 5 g/m²) findet meist ein sofortiger Fraßstopp statt. Durch den Abbau des Wirkstoffs in Eisen und Phosphor entstehen keine Umweltschädigenden Rückstände. Die Wirksamkeit beruht nicht auf Wasserentzug, es kommt zu keiner Beeinträchtigung bei feuchter Witterung. Es erfolgt ebenfalls keine Schleimproduktion.

Die meisten Produkte lassen unter hohen Luftfeuchtebedingungen relativ schnell in der Wirkung nach. Um dem entgegen zu wirken, müssen Behandlungen in regelmäßigen Abständen von mindestens 3 bis 4 Wochen, besser aber im Abstand von etwa 10 Tagen wiederholt werden. Zur Wirkungsverbesserung hat sich in der gärtnerischen Praxis das Streuen aus Kombinationen verschiedener Wirkstoffe bewährt.

Entscheidender Faktor für den Bekämpfungserfolg ist die Verteilung im Pflanzenbestand (Korndichte). Überdosierung gibt keine Wirkungsverbesserung. Eine vollständige Vernichtung von Schnecken in einer Kultur ist nicht möglich, Maßnahmen bedeuten lediglich einen Schutz der Pflanzen in empfindlichen Phasen.

Quelle: Nennmann, H., Pflanzenschutzdienst NRW aus isip, 15.03.2009

Beet- und Balkonpflanzen Preiserhebung

Wie in jedem Jahr möchten wir die Betriebe mit direktem Absatz um Ihre Mitarbeit bitten. Auch wenn der Fortbestand der ZMP in der uns bekannten Konstellation wahrscheinlich nicht gewährleistet ist, möchten wir Sie bitten, an der B&B-Preiserfassung mitzuwirken. Wir werden versuchen, eine etwas komprimiertere Auswertung Ihrer Daten zu erstellen, die Sie nach Fertigstellung natürlich erhalten.

Bitte füllen Sie den angefügten Erhebungsbogen, der allgemeine Angaben zu Ihrem Betrieb sowie verkaufsfördernde Maßnahmen und Preise für bestimmte Kulturen abfragt, aus und senden uns diesen bis zum **15. Juni 2009** an den Gartenbauberatungsring (**unter Fax: 04403 979664**) zurück.

Die Ergebnisse stellen wir allen Betrieben, die an der Umfrage teilgenommen haben, zur Verfügung. So erhalten Sie eine Grundlage für Ihre Preisberechnung und stellen weiterhin ein Kontrollinstrument für das Preisniveau in Ihrer Region dar.

Das Ringteam bedankt sich im Voraus für Ihre Mitarbeit und wünscht Ihnen eine erfolgreiche Saison.

Erhöhung des Selbstbedienungsgrades

Gerade in hektischen Saisonzeiten ist es wichtig, immer wieder zu prüfen, ob alle Voraussetzungen im Betrieb gegeben sind, um die Selbstbedienungsrate optimal zu gestalten. Um Ihnen eine kleine Hilfestellung an die Hand zu geben, finden Sie nachfolgend einige Tipps zur Arbeitserleichterung in Form einer Checkliste.

Ihre Berater
Jan Behrens
Rainer Buchal
Simone Hoyer

Anlage
Preiserfassung

Checkliste					
1.	Kundenführung (Gesamtbetrieb Kundenorientierung)	ja	tw.	nein	Bem.
1.1	Kundenleitsystem				
1.2	Optische Signale vorhanden				
1.3	Kundenführung, Wegbreite (z.B. dauerhaft sauber/frei zugänglich)				
1.4	Umsatzstarke Zonen erkannt und genutzt				
1.5	Einkaufswagen/Körbe in allen Bereichen einsetzbar				
1.6	Verteilung der Wagen an mehreren Stellen in der Verkaufsfläche				
1.7	Handliche Karren im Baumschulbereich				
1.8	Ware ist überall zugänglich				
1.9	Trockene Verkaufsflächen im Außenbereich (Roll-Air/überdachte Ecken)				
1.10	Trockene Ware, trockene Schuhe				
1.11	Einkauf mit sauberen Händen möglich				
1.12	Tragbare Größen				
2.	Sortimentsvorauswahl	ja	tw.	nein	Bem.
2.1	Wechselnde Aktionssortimente, z.B. „Blauer Garten“				
2.2	Produktbündelung				
2.3	Nutzenorientierte Präsentation, ohne Überdekoration				
2.4	Blockpräsentation zur schnellen Orientierung.				
2.5	Musterpflanzungen analog zu Viva Balkonia Convinient-Gedanke				
2.6	Forcieren von selbstverkäuflichen Produkten				
2.7	Saisonspitzen sind erkennbar				
2.8	Zweitplatzierung (z.B. Zieräpfel, Rhodos blühend)				
2.9	Schriftliche Informationen für Mitarbeiter				
2.10	Hoher Containerpflanzenanteil (Ballenware erschwert Selbstbedienung)				
2.11	„Pflanze des Monats“				
2.12	Sortimentsbreite gegeben (Kundenführung und -information stimmig?)				
2.13	Herausstellen von Sortimentstiefe				
2.14	Frequenzbringer hinten positioniert				
2.15	Effektive Präsentation im hinteren Laden-Flächenbereich				
2.16	Frischesignale eindeutig				
3.	Produkt- & Preisinformation	ja	tw.	nein	Bem.
3.1	Etiketten bis Info-Tafeln				
3.2	Preisauszeichnung aktualisieren (fehlend, verblichen, nicht zu finden...)				
3.3.	Optische Infos (z.B. Videofilme von Chrysal, Neudorff, Lechuza)				
3.4	Standortfragen klar geklärt				